

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



„Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte!“

Genesis 2,15



Was mich bewegt!

Kommunionempfang beim Begräbnis

Bei einem meiner letzten Begräbnisse habe ich mich gefragt, ob ich beim Kommunionausteilen so finster geschaut habe, weil nach den Angehörigen niemand mehr gekommen ist. Es haben nämlich sehr viele Messbesucher mitgefeiert. Auf meine Nachfrage hin habe ich zur Antwort bekommen: „Ja, ich bin mittendrin gegessen

und niemand ist aufgestanden!“ Meine Antwort darauf war: „Wärest du aufgestanden, hätten vielleicht andere auch den Mut bekommen, aufzustehen!“ Ich frage mich nämlich um die Sinnhaftigkeit der Messfeier, wenn kaum einer zur Kommunion geht. Da wäre dann eine Wortgottesfeier mehr angebracht. Ich bitte Sie und lade Sie ein, wenn Sie grundsätzlich zur Kommunion gehen, dies auch beim Begräbnis zu tun. Es ist auch eine Art des Glaubensbekenntnisses!

Diakonen Ausbildung

In der letzten Dechantenkonferenz war auch die Diakonen Ausbildung ein Thema. Manch „zukünftige Diakone“ sagen sich: „Ja, wenn ich einmal in Pension bin kann ich mir das vorstellen. Von der Diözese her ist vorgesehen, dass man bei der Weihe zum Diakon nicht älter als 65 Jahre ist.

Wenn Sie sich mit der Kirche verbunden fühlen und sich eventuell vorstellen können, einmal den Dienst des Diakons auszuüben, reden Sie mit mir! Ein Gespräch kann zur Klärung beitragen. Ich wäre froh, wenn sich weitere Männer finden, die bereit wären, Diakon zu werden. Bei Gesprächen mit dem Bischof wird immer wieder der Wunsch ausgesprochen, doch endlich auch das Frauendiakonat zu ermöglichen.

Die Orgelrevision ist abgeschlossen.

Unsere Orgel ist ein wunderbares Instrument mit Seltenheitswert. Ich freue mich auf das Konzert mit dem Domorganisten Prof. Mag. Dr. Wolfgang Kreuzhuber. Er wird mit den klangvollen Registern den Kirchenraum füllen.

Musikbegleitung beim Gottesdienst

Oben auf dem Chor neben der Orgel steht auch ein E-Piano. Viele von den neuen Gotteslobliedern klingen mit dem Klavier dynamischer als mit der Orgel. Da kommt uns zugute, dass unsere Organistin Sabine Nikolic eine ausgezeichnete Pianistin ist.

Ich träume davon, dass auch einmal einfach jemand auf den Chor hinaufgeht und die Gitarre oder Bassgitarre ansteckt (Mischpult ist eingerichtet) oder Cajon (auch so eines wird in Bälde in der Kirche vorhanden sein) spielt, und so miteinander musiziert wird. Wer sich das vorstellen kann, möge mich bitte anreden.

Wovon ich noch träume?

Ich träume davon, dass sich das „Reich Gottes“ weiter entfalte. Was ist mit Reich Gottes gemeint? Es ist einfach der Ort, an dem Menschen aus der christlichen Perspektive miteinander ihr Leben gestalten: in gegenseitigem Wohlwollen und Akzeptanz, einander unterstützen, einen Blick für die Nöte des Nachbarn haben, den Glauben in verschiedensten Formen miteinander feiern, über Grenzen der Religion, der Staatszugehörigkeit, der Hautfarbe hinweg sich als Teil der großen Menschheitsfamilie, der einen Schöpfung Gottes verstehen und in Liebe, Gerechtigkeit und Frieden miteinander leben.

Ihr/Euer Pfarrer Helmut Part



Die begeisterten Besucher

Schöpfungsverantwortung in der Bibel

Der Auftrag Gottes an den Menschen in Genesis 1,26: „Macht euch die Erde untertan“ wurde oft als Herrschaftsauftrag gelesen, in dem ein kulturgeschichtliches Programm der Naturzerstörung formuliert sei. Wie ist der biblische Herrschaftsauftrag ursprünglich gemeint? Wenn man den Satz im Kontext seiner Zeit versteht, dann ist hier wohl ein Herrschen im Sinne verantwortlicher Sorge, wie ein König für sein Volk sorgt, gemeint.

Für diese Interpretation spricht auch der zweite Schöpfungsbericht in Genesis 2,15: „Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte.“ Der Herrschaftsauftrag ist also mit dem Gärtnerauftrag verbunden. Der Mensch soll die Schöpfung pflegen und verantwortlich bebauen, bewahren und schützen.

Der zweite Schöpfungsbericht (Gen 2) bezeichnet den Menschen als „Erdling“ (Adam), womit eine grundlegend ökologische Bestimmung des Menschen ausgesagt wird. Der Mensch ist „Staub“, eine der Erde zugehörige Kreatur, das gilt für alle, auch für die Mächtigen. Die Bezeichnung „Erdling“ deutet auf die konsequente Einbindung des Menschen in die Natur hin. Jede Theorie, dass der Mensch eine biologisch begründete Sonderstellung habe, wird damit zurückgewiesen. Alleine der Gottesbezug hebt ihn über die Natur hinaus; genau das gefährdet er aber, wenn er meint, etwas Besseres



bei der Besichtigung des Schafhofes Grausgruber

„Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und hüte!“

Genesis 2,15

zu sein. (Markus Vogt, Sozialethiker, Prinzip Nachhaltigkeit)

Es stellt sich daher an jeden von uns die Frage: **Wie gehen wir mit der Schöpfung um?** Herrschen wir willkürlich über die Erde? Oder sind wir umsichtige Gärtner, die mit Bedacht die Erde bestellen und auf eine nachhaltige Nutzung achten? Übernehmen wir Verantwortung für die Schöpfung?

Schöpfungsverantwortung in der Pfarre und im Arbeitskreis

Wir wollen den Gedanken der Schöpfungsverantwortung im pfarrlichen Leben selbstverständlich machen.

Wir sind dankbar für die Fülle der Gaben der Schöpfung.

Wir pflegen respektvollen Umgang mit allem Geschaffenen.

Wir achten auf maßvollen Konsum und gerechte Verteilung der Güter.

Wir kaufen verantwortungsvoll ein – regional, fair, artgerecht und biologisch produziert, nachhaltig und Müll vermeidend.

Wir setzen uns für alternative Energie und Mobilität ein und leisten Widerstand gegen den Raubbau an unserer Mutter Erde.

Wer Ideen für neue Projekte hat oder unsere Anliegen im Arbeitskreis unterstützen möchte, bitten wir sich im Pfarrbüro oder direkt bei Margit Schmidinger zu melden.

Schöpfungsverantwortung im Alltag

Täglich treffen wir Entscheidungen, die Auswirkung auf unsere Umwelt

haben (können). Dabei können wir uns folgende Fragen stellen, die auch in den Umwelleitlinien der Diözese Linz angesprochen werden:

- Ist die Anschaffung wirklich notwendig?
- Könnte das Produkt gemeinsam verwendet oder geteilt werden?
- Kann das Produkt mehrmals verwendet werden?
- Wurden die Lebensmittel ökologisch, fair, regional, saisonal und tiergerecht erzeugt?
- Sind Reinigungsmittel und Büromaterialien umweltverträglich?
- Beziehe ich CO₂-arm und atomkraftfrei produzierten Strom und Heizenergie?
- Achte ich bei technischen Geräten auf Energieverbrauch, Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Recyclbarkeit?
- Achte ich bei Möbel und Einrichtungsgegenständen auf ökologische Materialien und Langlebigkeit?
- Verwende ich klimaschonende Verkehrsmittel?

Die Umwelleitlinien der Diözese geben viele wertvolle Hinweise, die nicht nur auf Pfarrebene sondern auch im Privatbereich umgesetzt werden können. Für weitere Informationen: https://www.dioezese-linz.at/dl/rN-kKJKJNlmlNJqx4mJK/2018-05-15_Umwelleitlinien_der_Dioezese_Linz_beschlossen.pdf

Text: Margit Schmidinger, Gabi Holzinger



Flohmarkt im Stadtsaal Schwanenstadt

Sa, 10.11.2018

9 bis 17 Uhr

Fr, 9.11.2018

**Heurigenabend mit
musikalischer Umrahmung
Verkauf: 18.00 bis 20.00 Uhr
Abgabe: ab Dienstag, 6. Nov.**

Veranstalter:

Kath. Pfarre Schwanenstadt

www.dioezese-linz.at/schwanenstadt

Was Sie nicht mehr brauchen,
kann anderen viel Freude bereiten!
Reinerlös ist für die Orgelrevison

Vielleicht gefällt Ihnen der Gedanke, sich
von brauchbaren Dingen zu trennen und
diese unserem Flohmarkt zur Verfügung
zu stellen.

Freuen würden wir uns über:

**Bekleidung, Schulartikel, Schuhe, Bücher,
Antiquitäten, Briefmarken, Hüte, Hau-
ben, Ansichtskarten, Kinderwagen, Bil-
der, Spiele, Puppen, Handarbeiten, Töpfe-
rarbeiten, Instrumente, Geschirr, Besteck,
Kleinmöbel, Ziergegenstände, Fahrräder**

nicht angenommen werden:

**alte TV Geräte, Fitnessgeräte, Sanitärein-
richtungen, große Möbel, EDV Artikel aller
Art (Computer, Drucker)**

Bei Fragen zum Flohmarkt rufen Sie uns an:

Pfarrbüro: 07673 2214

Neumüller Siegi: 07673 4156

Dorfinger Toni: 0664 7380 9460

bio-fair-kosten Frühstücksbrunch im Pfarrzentrum St. Michael, Schwanenstadt So, 21.10.2018, 11 Uhr

Regionale Spezialitäten und hausgemachte
Schmankerl, Gustostücke aus biologischer
Landwirtschaft, Kostproben und
Informationen zu Fairtrade-Produkten

„Der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat.“

**Die christliche Begräbnisliturgie und ihre aktuellen
Herausforderungen.**

Mit dem Sterben ist die Erfahrung verbunden, dass ein Mensch sich im Leichnam in der Welt zurücklässt und von den Hinterbliebenen einen letzten sinnlich konkreten Umgang einfordert. Diese Wirklichkeit ist nicht nur für das „Begreifen“ des Todes von großer Bedeutung im Trauerprozess, sondern hat in allen Religionen und Kulturen dazu geführt, den letzten Umgang mit dem Leichnam rituell auszugestalten. In dieser Ausgestaltung verdichtet sich immer das jeweilige Menschen- und Gottesbild. Text: Dr. Josef Keplinger, Liturgiereferent

Das zentrale Kennzeichen der christlichen Begräbnisliturgie besteht darin, sich im Umgang mit dem Leichnam an die Verheißung der Taufe zu erinnern: an die Anteilhabe an Tod und Auferstehung Jesu. Der letzte Weg mit dem Verstorbenen wird so zum Bild für das endgültige Zugehen eines Menschen auf diese Verheißung. Die Gebete und Zeichen auf diesem Weg sollen der Gemeinde helfen, beim Abschiednehmen diese unsichtbare Wirklichkeit sinnlich zu berühren und so im Prozesse des Abschiednehmens im Glauben an das unzerstörbare Leben gestärkt zu werden.

Vor diesem Hintergrund ist die Erdbestattung – als rituelle Nachahmung des Schicksals Jesu – von Anfang an prägender Ausdruck der christlichen Bestattungskultur gewesen. Zudem ist das schrittweise und bewusste Loslassen eines Verstorbenen überaus heilsam für einen gesunden Trauerprozess: die Verabschiedung am Sterbebett, das Waschen, Ankleiden und Einsargen, die Aufbahrung, das Totengebet, das Bringen in die Kirche, das Betten in das Grab und schließlich die Möglichkeit einen ganz konkreten Erinnerungsort an den Verstorbenen als konkreten Bezugspunkt zu haben...

Seit fast fünfzig Jahren akzeptiert die Kirche auch die Kremation als mögliche Bestattungsart und hält dabei fest, dass die Art der Bestattung keinesfalls den Glauben an die Auferstehung eines Menschen und die Annahme bei Gott tangiert. Sie stellt damit die Wahl

der Bestattungsart frei, empfiehlt aber gleichzeitig die Erdbestattung weiterhin als vorrangige und bevorzugte Form.

Hintergrund für diese Empfehlung ist nicht das Schicksal des Verstorbenen, sondern die jeweils unterschiedlichen Möglichkeiten an ritueller Ausdrucksgestalt. Anders als der Sarg birgt eine Urne nicht mehr einen unverwechselbaren menschlichen Körper sondern lediglich die Reste der Bestattung im Feuer und damit das Resultat eines bereits abgeschlossenen Verwesungsprozesses. Vor diesem Hintergrund verlieren die traditionellen Riten - wie sie am Sarg vollzogen werden - ihr Stimmigkeit.

Deshalb sollte bei der Wahl einer Kremation auf jeden Fall eine entsprechende Verabschiedungsfeier mit dem Sarg des Verstorbenen der Kremation vorausgehen, an deren Ende dann der Leichnam zur Einäscherung gebracht wird. Eine Verabschiedungsfeier lediglich mit einer Urne kann das, was christliche Begräbnisliturgie von Anfang an prägt, nicht wirklich ersetzen. Zudem kann sich eine solche Praxis auf keinerlei kulturelles Vorbild stützen.

Darüber hinaus ist auch eine Urne auf jeden Fall auf einem Friedhof und im Erdreich beizusetzen. Das Aufstellen von Urnen als Erinnerungstücke im privaten Raum oder das anonyme Verstreuern der Asche sind aus christlicher Sicht abzulehnen.

Fritz Kronlachner - 40 Jahre Organist in Schwanenstadt



An jedem Samstag kommt Fritz Kronlachner aus Atzbach zur Abendmesse und spielt Orgel. Er ist seit Herbst 1978 (40 Jahre) Aushilfsorganist in Schwanenstadt. Er macht das mit Hingabe zur größeren Ehre Gottes.

Er hat auch an alten Kirchenliedern ein großes Repertoire und spielt schon einmal auch eines auswendig, wenn keine Noten vorhanden sind. Ich schätze seine entgegenkommende und liebenswürdige Art. Auch seine Improvisationen zum Einzugs faszinieren mich immer wieder. *Herzlichen Dank, Fritz!*

Text: Helmut Part, Pfarrer

Orgelrevision

Das Konto beim Bundesdenkmalamt ist geschlossen. Bitte zahlen Sie nicht mehr auf das Konto des Bundesdenkmalamtes ein, sondern auf das Pfarrkonto (IBAN: AT34 3463 0000 0400 2994).

Bei der Jahresdankefeier am 31. Dezember werden wir im Rahmen der Tafelsammlung um Ihre Spende für die Orgelrevision bitten.

Herzlichen Dank für alle gegebenen Spenden zur Orgelrevision

Privatspenden, Pfarrkaffees, Veranstaltungen, Gemeinden: € 39.821,54



Orgelkonzert
"Bitte den Bach"
So. 21. Okt. 2018
19 Uhr
Stadtpfarrkirche
Schwanenstadt

Benefizkonzert Sabine Nikolic



Am 14. September gab Sabine Nikolic, unsere Organistin, im Franz Xaver Süßmayr-Saal der Musikschule Schwanenstadt ein Benefizkonzert zu Gunsten der Orgelrevision.

Sie spielte Klavierstücke von Barock bis Modern, manche zusammen mit ihrer Klavierlehrerin auf 2 Klavieren. Dazu kamen Eigenkompositionen und Stücke, bei denen sie Gitarre spielte und sang.

Ein beeindruckender Abend, nicht zuletzt auch wegen der sehr authentischen Einblicke in ihre Empfindungen vor und bei Auftritten.

Am Sonntag, 16. September überreichte sie Pfarrer Part den Ertrag für die Orgelrevision.



„Was in Familien krank macht und heilt.“ Di, 16.10.2018, 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Michael

Referentin: Ilse Maly, geb. 1948, ist selbständige Psychotherapeutin, ausgebildet in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie nach Carl Rogers, sowie Lebens- und Sozialberaterin in eigener Praxis in Salzburg. Sie bietet seit 25 Jahren Familienaufstellungen in Einzelsitzungen und in Gruppen an.

Ilse Maly wird aufzeigen, wie frühere ungelöste Schicksale unserer Familien einen Einfluss auf uns und unsere Kinder, unsere Partnerschaften, unsere Beziehungen zu unseren Kindern und auch auf unser berufliches Umfeld haben können. Die Familienforschung zeigt, dass alles, was in Familien vergessen, verschwiegen, unterdrückt und verheimlicht wurde, durch Wiederholung ans Licht gebracht wird. Ilse Maly ist es wichtig, ein lebendiges Interesse für die Geschichten, schicksalhaften Ereignisse, aber auch Ressourcen und Talente in unseren Familien zu wecken.



„Warum Männer einen Mann zum Reden brauchen.“ kmb Männerabend Mo, 15.10.2018, 19.30 Uhr, im Pfarrzentrum St. Michael

Dr. Richard Schneeberger, Soziologe, Trainer und Coach, der Autor des gleichnamigen Buches, wird uns durch den Abend führen. Er ist der Überzeugung: „Ein offenes und wertschätzendes Gespräch unter Männern ist wie Rock 'n' Roll. Kraftvoll und emotional berührt es dich tief in deiner Seele.“



Lange Nacht der Kirchen im Seelsorge- raum Schwanenstadt

Mit heilsamen Liedern wurden wir bei unserer ersten Station der langen Nacht der Kirchen im Seelsorgeraum Schwanenstadt in der r.k. Pfarrkirche Schwanenstadt empfangen. Wir durften mit Daniel erfahren, wie man mit Gott auch in einem fremden Land leben, und selbst in einer Löwengrube überleben kann.

Weiter ging es nach Desselbrunn, wo uns in der alten Pfarrkirche ein Boot erwartete. Dazu passend hörten wir die Bibelstelle vom Sturm auf dem See. Mit technischen Hilfsmitteln wurde der Sturm in die Kirche, und die Besucher in die Stimmung der Jünger gebracht. Anschließend konnten wir uns in einem Bibliolog miteinander über die Bibelstelle austauschen.

Den nächsten Halt machen wir in Niederthalheim, wo wir auf den Um-Weg zur Taufkapelle schon in das Thema eingestimmt wurden: Aufbruch, bewegen, unterwegs, Wandlung. Dazu konnten wir in der nur mit Kerzenschein beleuchteten Kapelle vier verschiedenen Klangschalen und Texten lauschen.

Den Abschluss unserer Reise durch den Seelsorgeraum machte die evangelische Christuskirche. Das lebendige Wasser durften wir dort in den unterschiedlichsten Formen erfahren:

Im Betrachten des von außen extra beleuchteten Kirchenfenster, das zur Joh 7,38-39 entworfen wurde, im Untertauchen des Gesichtes in einem Bottich, im Trinken erfrischenden Wassers oder im Empfangen des Segens mit Weihwasser.

Die Tour durch unseren Seelsorgeraum zur langen Nacht der Kirchen wurde von vielen Besuchern angenommen und war wieder ein großer Erfolg.

Text: Elke Hanl-Gattinger



Ein herzliches Vergelt´s Gott

Unsere Pfarre ist eine Gemeinschaft, die von vielen Menschen mitgetragen wird. Manche von ihnen bringen sich über Jahrzehnte in dieses Miteinander ein und gestalten es wesentlich mit.

Für diese Menschen haben wir einen „Michaelsengel“ (Hl. Erzengel Michael ist unser Pfarrpatron) entworfen und von der Glashütte in Schwanenstadt anfertigen lassen. Dieser „Michaelsengel“ ist etwas Besonderes, genauso wie die Menschen, die ihn als Dank für die langjährige Mitarbeit überreicht bekommen.

Im Rahmen des Pfarrcafes wurde der

„Michaelsengel“ an folgende Personen verliehen:

Willi Oberhumer

(Bauherr in unserer Pfarre)

Gabi (kfb-Obfrau) und

Ernst (Kirchenchorleiter) Kronlachner

Christl und Sepp Dämon

(Mesnerdienst Pfarrkirche)

Rosi und Hans Neuhuber

(Mesnerdienst Phillipsbergkirche)

Suchen und warten haben sich gelohnt!



Starl Traudi ist bereit beim Mesnerdienst mitzuhelfen. Am Sonntag, 16. September hat sie nicht nur zugeguckt, sondern gleich tatkräftig mitgeholfen. Wir hoffen und würden uns freuen, wenn sich noch jemand für den Mesnerdienst findet. So verteilen sich die Dienste auf mehrere Personen. Haben Sie Interesse? Informieren Sie sich einfach bei einem der Mesner oder bei Pfarrer Part.

Text: Helmut Part, Pfarrer



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Impressum:

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt. Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Fotos: Johnny Köttl, Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at. Hersteller: Vöckladruck. Verlagsort: Schwanenstadt. Herstellungsort: Vöcklabruck. Das nächste miteinander erscheint am 2. Dez. 2018 (Redaktionsschluss: 11. Nov. 2018).



Fotos: Martin Penetsdorfer

Kindergartensegnung



Altbischof Maximilian Aichern segnete zusammen mit Pfarrer Mag. Helmut Part und dem evangelischen Pfarrer Mag. Matthias Bukovics den sanierten Kindergarten in Oberndorf

Die Kinder, Eltern und Betreuerinnen dürfen sich freuen, wieder in das, dem Stand der Technik entsprechende Gebäude des Pfarrcaritas-Kindergartens einziehen zu dürfen. Im Rahmen des alljährlichen Frühschoppenkonzerts

der Stadtkapelle Schwanenstadt wurde die feierliche Segnung vorgenommen. Die Kinder bedankten sich mit Liedern. Selbstverständlich konnte das Gebäude und das Spielplatzgelände auch besichtigt werden.



Wir steigen in den Himmel ...

Die Leiter war nicht nur auf dem projizierten Bild zu sehen, sie war tatsächlich beim Paarsegnungsgottesdienst am 16. Juni am Abend im Altarraum aufgebaut. In Stichwörtern (Liebe, Vertrauen/Achtung/Treue, gemeinsame Erfolge, Wegbegleiter, Wünsche, GOTT) wurden einige bedeutungsvolle Begriffe auf die Leiter geheftet, die den Weg in „Richtung Himmel“ ermöglichen. Diakon Herbert Schiller und Pfarrer Helmut Part segneten die Paare.

Anschließend gab es noch ein Stelldichein vorm Pfarrzentrum. Die laue Sommernacht tat das ihrige zur guten Stimmung.

Der Fachausschuss Ehe und Familie übernahm auch diesmal wieder die Gestaltung des Gottesdienstes und die anschließende Bewirtung.

Bezirksjägermesse

Bezirksjägermeister Toni Helmberger organisierte die diesjährige Bezirksjägermesse in Schwanenstadt. Die Prozession vom Stadtsaal in die Kirche machte noch einen Zwischenstopp auf dem Kirchenplatz, wo die Jäger mit ihren Hunden, Adlern und Falken Aufstellung nahmen. Ein kürzlich erlegter Prachthirsch wurde als Symbol für die Verbundenheit zur Schöpfung Gottes in Erinnerung an die Hubertuslegende mitgetragen.



Rettet das Spiel

„Rettet das Spiel“ hieß es am 15.6 am Fußballplatz in Schlatt. Bei idealem Fußballwetter ging das erste KBW-Fußballturnier für Jung und Alt in Szene.

Wettkampf und Teamgeist mit tollen Tooooten machten so richtig Spaß.

Ankündigung:

„Rettet das Spiel“ heißt es wieder am 4.11. 2018 um 16.00 im Pfarrzentrum Das königliche Spiel für leidenschaftliche KartenspielerInnen. Fortsetzung als Tarockstammtisch an weiteren Terminen im November möglich Mit Mag. Alfred Starl Bitte verlässlich anmelden: kbw.schwanenstadt@dioezese-linz.at

Tiere - Pflanzen - Abenteuer

Unser Jungscharausflug führte uns nach Steinerkirchen in den Familien-Park Agrarium. Auf ca. 100.000 m² konnten die Jungscharkinder und -leiter die 60 bezaubernden Themengärten erforschen und verschiedene Tierarten besichtigen. Ein erster Einblick in das Gelände wurde uns durch eine Traktorrundfahrt gegeben. Zusätzlich konnte man sich bei verschiedenen Abenteuerstationen austoben. Das umfangreiche Angebot beinhaltete den Parcours der Sinne, die Rollschlittenbahn, die Power-Paddler-Station, eine Go-Kart Bahn, das Aqua-Walking und noch vieles mehr. Für das leibliche Wohl wurde im Restaurant „Zaubergartl“ gesorgt. Ein herzliches Dankeschön an Margit für das Eis und an alle, die zum Gelingen des Jungscharausfluges beigetragen haben!

Text: Michael Schwarzböck

Infos zur Firm-anmeldung 2018/19

Die Anmeldeformulare liegen ab Anfang Oktober in der Pfarrkanzlei und beim Schrif-tenstand in der Kirche auf. Alternativ können sie ab dann auch unter <https://www.dioezese-linz.at/schwanenstadt> unter den Downloads heruntergeladen werden. Ausgefüllte Datenblät-ter können in der Pfarrkanzlei (auch Briefkasten), in der Sakristei nach den Gottes-diensten oder bei PAss Elke Hanl-Gattinger (Tel. 0676/8776 5826) abgegeben werden. Anmeldeschluss ist der 30. November 2018.

Voraussetzungen, um Pate werden zu können: mindestens 16 Jahre, getauft und gefirmt, röm. kath., nicht die eigenen Eltern und nicht aus der Kirche ausgetreten. Die Bekanntgabe der Patin/des Paten kann nachgereicht werden. Falls der Firmling nicht in Schwanenstadt ge-tauft wurde, legen Sie bitte einen Taufschein bei.

Weitere Termine und Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Pfarrhomepage.



Safari - Auf in die Wildnis!

Unsere heurige Safaritour im Rahmen des Jungscharlagers führte 45 Kinder und 15 Begleiter nach Afiesl auf die Helfenberger Hütte. Bei der Suche nach verschiedenen wilden Tieren wurden wir jeden Tag von strahlendem Sonnenschein begleitet. Das Highlight dieser Woche war sowohl für die Kinder als auch für die JungscharleiterInnen die selbst erbaute Wasserrutsche, die neben einer Menge Spaß auch Abkühlung bot. Darüber hinaus verzierten wir Handtücher mit Safaritieren, gestalteten Ananas-Trink-becher oder erzeugten selbstgemach-tes Plastilin. Neben den Basteleinheiten mussten die Kinder auch verschiedene Aufgaben und Geschicklichkeits-

parcours in der Wildnis meistern. Wie immer sehr müde, aber mit einer Viel-zahl an schönen Erinnerungen an diese sonnige Lagerwoche kehrten wir schließlich nach Hause zurück.

Vielen Dank unseren Köchinnen Julia Starl, Daniela Neumüller, Franka Neumüller, Hanna Schobesberger und Katrin Schobesberger für die gute Verköstigung und natürlich auch ein B-R-A-V-O an die JungscharleiterInnen für ihren großartigen Einsatz.

Der Termin für das Lager im kommenden Jahr steht bereits fest: **14. - 20. Juli 2019**

Text: Viktoria Pfarl

Kleines „Aua“ - große



Am 14. Juli 2018, trafen sich die JungscharleiterInnen, um vor dem Jungscharlager eine kleine Auf-frischungsschulung in Erster Hilfe zu machen. Da-bei nahm sich Gottfried Stauer vom Roten Kreuz Redlham in seiner Freizeit für uns Zeit, um uns ge-meinsam mit Christoph Pfarl die wichtigsten Tipps im Umgang mit kleineren Verletzungen der Jungs-charkinder am Jungscharlager zu zeigen. Das Vorge-zeigte wurde im Verlauf dieses Vormittags von uns allen geübt, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. In diesem Sinne bedanken wir uns ganz herzlich für diesen lehrreichen Vormittag.

Text: Theresa Seuffer-Wasserthal



3facher Spaßfaktor



Kleine Kunstwerke



Kugeliger Fußballspaß

Am Samstag 2 Juni um 14:00 Uhr startete am Sportplatz der NMS2 das Bubble-Soccer-Turnier der Jungchar des Dekanats Schwanenstadt.

Text: Matthias Tropper, Fotos: Jonas Dorfinger

Es kugelten sieben Mannschaften mit rund 40 Jugendlichen aus vier verschiedenen Pfarren abwechselnd über das Spielfeld. Es ging heiß her, nicht nur wegen des sehr heißen Wetters, sondern auch wegen der vielen Rangeleien unter den Spielern. Regeln gaben es eigentlich keine, außer dass der Ball in das Tor der Gegner musste. Der Ball war schwer zu treffen, da man durch die Bubbles sehr eingeschränkt war. Trotzdem flog auch der Ball manchmal durch die Luft und nicht immer nur der Gegenspieler.

Schwanenstädter ging der Preis an die Mannschaft der Jungcharleiter aus Timelkam.

Das Beste an dem Turnier war der Riesenspaß den alle hatten, sodass sich jeder über ein weiteres Turnier sehr freuen würde!!!!

Dank der großen Bubbles gab es bis auf ein paar kleine Abschürfungen an den Händen keine Verletzungen und verhungern musste auch niemand, da wir eine Übermenge an Leberkas hatten. Auch für den Durst wurde mit kühlen Getränken gesorgt.

Die Siegermannschaft bekam einen Essensgutschein, gespendet vom Gasthof Rensch. Zum Leidwesen der

e Hilfe



Dabei sein ist alles!



Freud und Leid in unserer Pfarre

Juni bis September 2018

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Evelyn Maria Deischinger, Römerberg 29
Ida Cramer, Mattighofen
Colleen Margaret McCullough, South Boston
Anton Peter Willeit, Hainprechting 106
Anna Luisa Staudinger, Gmundnerstraße 10/c/3
Ludwig Johann Kasimir Wiesauer, Traunsteinstraße 1
Mia Stroblmair, Attnang-Puchheim

Leonhard Augustin und Simon Oskar Georg
Niederschick, Graben 21/3
Laura Dienstinger, Kaufing 129
Moritz Hindinger, Hainprechting 86
Katharina Kellner, Linz
Alisa Ailisa Hermine Hochreiner-Trifonova, Wien

Den Bund fürs Leben schlossen

Evelyne und Martin Walter (geb. Pulpan) Schöpf
Claudia (geb. Scharmüller) und Steffen Albinus
Anna (geb. Radner) und Dominik Heschl

Karin (geb. Watzinger) und Christoph Huemer
Michelle-Jaqueline Poxleithner und Peter Schobesberger
Susanne (geb. Linner) und Gerald Obermair

In Ewigkeit gingen uns voraus



Willibald
Rad
79 Jahre



Alfred
Denk
95 Jahre



Rosina
Grohe
83 Jahre



Gertraud
Pöstlberger
75 Jahre



Johann
Stockinger
79 Jahre



Rosa
Berger
89 Jahre



Johann
Wintersteiger
84 Jahre



Kurt
Heimann
93 Jahre



Günter Johann
Kellerer-Pirklbauer
55 Jahre



Rudolf
Arming
66 Jahre



Helene
Pöschko
79 Jahre



Anna
Hepp
89 Jahre



Marianne
Zobl
86 Jahre



Ernst
Quirchmair
83 Jahre



Josef
Braunsperger
79 Jahre



Johann
Furtmüller
77 Jahre



Josef
Kellner
95 Jahre



Herbert
Niedermaier
63 Jahre



Josef
Kettlegruber
57 Jahre



Siegfried
Weinberger
53 Jahre



Ferdinand
Niedermaier
82 Jahre

TERMINE

Samstag, 13. Oktober

Herbst-Wallfahrt nach Maria Schmolln;
Abfahrt vom Bahnhof Attnang-
Puchheim um 5:49 Uhr, Abgang vom
Bahnhof Eberschwang um 6:20 Uhr.
Gemeinschaftsmesse in Maria Schmolln
um 16:30 Uhr.
Rückfahrt mit dem Bus um 18:30 Uhr.

Montag, 15. Oktober

19:30 Uhr: „Warum Männer einen Mann
zum Reden brauchen“; mit Dozent
Dr. Richard Schneeberger, Pfarrzentrum
Die KMB lädt die Männer dazu sehr
herzlich ein.

Dienstag, 16. Oktober

19:30 Uhr: Vortrag mit Ilse Maly -
„Was Familien krank macht und heilt“;
näheres Seite 5; Pfarrzentrum

Samstag, 20. Oktober

19:00 Uhr: Messe für Ehejubilare;
Der Kirchenchor singt die Messe brève
in C von Charles Gounod anlässlich
seines 200. Geburtstages.
Anschließend sind die Jubelpaare noch
auf Gläschen Wein ins Pfarrzentrum St.
Michael eingeladen.

Sonntag, 21. Oktober

Weltmissionssonntag; Jugendliche
und Ministranten verkaufen nach den
Gottesdiensten fair gehandelte Pralinen
und Bio-Fruchtgummi.

Sammlung Weltmissionssonntag

10:00 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Taufe;
Wer kann sich vorstellen, sein Kind im
Rahmen des Gottesdienstes taufen zu
lassen?

11:00 Uhr: Biofairer Frühstücksbrunch;
Der AK Schöpfungsverantwortung lädt
ein. lädt ein. Einzelne Produkte werden
vorgestellt und entwicklungspolitische
Zusammenhänge erläutert.
Währenddessen wird verkostet. Familien
mit Kindern sind herzlich willkommen!
Unkostenbeitrag: € 8 pro Person bzw.
€ 20 pro Familie (2 Erw. mit Kindern)
19:00 Uhr: Orgelkonzert „Bitte den
Bach“ mit Domorganist Prof. Mag. Dr.
Wolfgang Kreuzhuber (Werke von Bach,
Krebs, Brahms, Reger, Kreuzhuber)

Dienstag, 23. Oktober

19:00 Uhr: Bibelmesse, Marienkapelle

Donnerstag, 1. November

9:30 Uhr: Allerheiligen – Messe
Der Kirchenchor singt Teile der Messe
in Es-Dur von Franz Schubert.
14:00 Uhr: Totengedenken mit
Friedhofgang, ab ca. 14:30 Uhr
Friedhofsprozession

Sonntag, 4. November

Pfarrcafé mit EZA Verkauf,
Dankfeier 20 Jahre-miteinander

Mittwoch, 7. November

9:00 Uhr: Müttertreff, Pfarrzentrum
18:00 Uhr: Messe der Legio Mariens,
Marienkapelle

Samstag, 10. November

Flohmarkt (Seite 4)

Sonntag, 18. November

10:00 Uhr: Cäcilia Messe
Der Kirchenchor singt die Messe von
Charles Gounod (anl. seines 200.
Geburtstages).
Elisabethsammlung

Montag, 19. November

19:30 Uhr: KMB-Runde, Josefszimmer

Samstag, 24. November

14:30 Uhr: Seniorenmesse mit
Krankensalbung, Pfarrzentrum

Sonntag, 25. November 2018

17:00 Uhr: Adventkonzert in der
Pfarrkirche „Mit Pauken und Trompeten“
- Schwanthaler Trompetenconsort,
Kartenvorverkauf beim Kulturreferat und
im GEA-Geschäft; Kartenpreis:
€ 25 / € 10 (ermäßigt), Informationen
unter: 07673/2255 311

Samstag, 1. Dezember

16:00 Uhr: Adventkranzsegnung
Der Kirchenchor singt die Katschtaler-
Messe.

Sonntag, 2. Dezember

10:00 Uhr: Familienmesse

Samstag, 15. Dezember

17:00 Uhr: Adventkonzert Hausruckchor,
Pfarrkirche

GROSSE OPERNLITERATUR EINMAL ANDERS

Konzert, Freitag, 12. Oktober
20:00 Uhr, Pfarrkirche
Philharmonisches Posaunen
Ensemble Wien

Vorverkauf beim Kulturreferat und
im GEA-Geschäft
Kartenpreis: € 25 / € 10 (ermäßigt);
Infos unter: 07673/2255 311

BIBELMESSEN

1x im Monat, Wochentagsmesse am
Dienstag; Marienkapelle
Schwerpunkt: Bibel, Bibelauslegung,
Hintergrundwissen; Dauer: ca. 40 min
Dienstag, 23. Oktober
(weitere Termine: „*nächsten Woche*“)



SENIOREN- GEBURTSTAGSFEIER

14:30 Uhr: Dienstag, 30. Oktober;
Mittwoch, 21. November;
Dienstag, 18. Dezember

TREFFPUNKT TANZ

Mittwoch 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr,
Pfarrzentrum: 17. Oktober,
31. Oktober, 14. November,
28. November, 12. Dezember

KINDERMESSEN

Sonntag 10:00 Uhr, Pfarrzentrum:
14. Oktober, 28. Oktober,
11. November, 25. November,
16. Dezember

MESSEN IM SENIORENHEIM

Freitag 09:30 Uhr: 12. Oktober,
9. November, 14. Dezember

MESSE IN GEBÄRDE

jeden ersten Sonntag im Monat,
10:00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

Montag - Freitag:
7:30-11:30 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:
pfarre.schwanenstadt@
dioezese-linz.at,
www.pfarre-schwanenstadt.at

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist und wie viel Pracht in den kleinsten Dingen, in irgendeiner Blume, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart. Die erwachsenen Menschen, die Geschäfte und Sorgen haben, sich mit lauter Kleinigkeiten quälen, verlieren allmählich ganz den Blick für diese Reichtümer. Es geht eine große und ewige Schönheit durch die ganze Welt, und diese ist gerecht über die kleinen und großen Dinge verstreut.

Rainer Maria Rilke

